

## \*\*\* EINE WELT NACHRICHTEN \*\*\*

**InWent gGmbH** Internationale Weiterbildung und Entwicklung

**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

URL: [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)



DATUM: 15.09.2003; II/20

### Willkommen!

Wir begrüßen Sie in diesem Monat mal kurz in den ersten Zeilen, denn die Inhalte sind in dieser Nummer umfangreich.

Wir möchte vor allem denen ganz herzlich danken, die die EWN als Medium für ihre Termine, Aktivitäten, Meldungen sehen und uns Beiträge zusenden. Die Nachrichten bekommen so eine breitere Basis. Danke! Weiter so!

In den heutigen **\*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -6- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -8- (NRO's stellen sich vor)
- Stellenbörse -9- (Möglichkeiten aufzeigen)
- Monatshighlight -9- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -10- (aktuelle Termine; September: 10, Oktober: 11)
- Kontakt und Hinweise -13- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

### Über uns

**NEU: Material Nr. 6:** Interkulturelle Gärten. Die Dokumentation eines ersten Treffens aller Akteure in Deutschland zu *internationalen* Gärten liegt druckfrisch vor. Eine gute Ergänzung zu unserem Dialog Global Nr. 6 zum Fairen Miteinander.

Beides bei: Claudia Leuschner, Fon: 0228/2434-630, [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

#### Tipp:

Sie können zur Bestellung auch unser online-Bestellformular nutzen, welches wieder neu vor-

liegt: [www.service-eine-welt.de/publikationen.php#bestellungen](http://www.service-eine-welt.de/publikationen.php#bestellungen)

12.-13.12.2003, Bonn

**VORANKÜNDIGUNG: Policy Forum. Neue Entwicklungen in dezentraler Kommunalentwicklung – Umsetzung des Johannesburger Aktionsplans auf lokaler und regionaler Ebene.**

Ein Jahr nach der Verabschiedung des Johannesburger Umsetzungsplans veranstaltet die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt gemeinsam mit seinen europäischen Partnern ICLEI, Towns & Development und dem Nord-Süd-Zentrum des

Europarats ein Politikforum, dass sich mit den Widerständen und Erfolgsfaktoren lokaler Nachhaltigkeitsstrategien auseinandersetzen wird. Eingeladen haben zu diesem internationalen Dialogforum die Bundesstadt Bonn mit Unterstützung des BMZ, dem CIC und des Landes Bremen.

Erwartet werden BürgermeisterInnen aus Städten, die sich seit vielen Jahren im Rahmen von Städte- und Projektpartnerschaften um die Umsetzung konkreter Nachhaltigkeitsstrategien bemühen. Sie treffen zusammen mit VertreterInnen von Entwicklungs- und Umweltorganisationen, von internationalen Städtenetzwerken und NRO, mit Politikern von Landes-, Bundes- und EU-Ebene, die die Umsetzung des Aktionsplans von Johannesburg betreiben wollen.

Bisher sind die Weltgipfel-Ergebnisse auf kommunaler Ebene kaum kommuniziert worden. Der Aufruf, durch mehr kommunale Kooperationen konkretere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, im gegenseitigen Lernen die bereits in anderen Regionen praktizierten Lösungsansätze kennen zu lernen, ist Ziel dieses Politikforums. Mit dem Politikdialog wollen wir ein Signal setzen und alle Beteiligten aus internationalen Städte- und Projektpartnerschaften mit neuen Ideen und Anregungen zur Umsetzung der Johannesburg-Agenda anregen.

Info: Ulrich Nitschke, Servicestelle, Fon: 0228/2434-634, [ulrich.nitschke@inwent.org](mailto:ulrich.nitschke@inwent.org); und: Towns & Development, Jan Rademaker, Fon: 0031/594-212091, [townsdev@wxs.nl](mailto:townsdev@wxs.nl)

Eine Sonder-\*EWN\* kommt am 26.09.2003.  
Die nächste \*EWN\* erscheint am 20.10.2003.

## Termin-Nachlese

### 21.08.2003, Bonn

#### **Pressekonferenz: Der Wegweiser für die Interkulturell kompetente Kommune 2012 „Faires Miteinander“ ist da!**

Interkulturelles Zusammenleben beginnt vor Ort. Voraussetzung für Handlungserfolg in dieser multikulturellen Gesellschaft Deutschlands, will sie den Herausforderungen der globalisierten Welt gerecht werden, ist Interkulturelle Kompetenz!

Dass Interkulturelle Kompetenz lernbar ist, verdeutlicht die Servicestelle mit ihrem umfangreichen 'Leitfaden für die interkulturell kompetente Kommune 2012'. Ziel ist es, zum 'Fairen Miteinander' zu ermutigen und dem anonymen Nebeneinander in den Kommunen entgegen zu wirken – mit guten Beispielen gelebter kommunaler Praxis wird kommunalen Akteuren wie Verwaltungsmit-

arbeiterInnen und Nichtregierungsorganisationen sowie Eine-Welt-Aktiven Lust darauf gemacht, sich mit grundlegenden interkulturellen Fragestellungen und kommunalen Handlungsmöglichkeiten sowie Umsetzungsstrategien auseinander zu setzen und selbst aktiv zu werden. Die dazu notwendige Orientierung bietet ein Serviceteil mit bundesweiten Informationen über Einrichtungen, Literatur-, Internetressourcen und AnbieterInnen von Trainingsmaßnahmen.

Die Anwesenheit vieler PraktikerInnen und ihre positive Resonanz auf die Pressekonferenz, bei der auch der internetgestützte Trainingsleitfaden 'Interkulturelle Managementkompetenz' vom Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit Bremen vorgestellt wurde, zeigt, dass die Vernetzung, Aufarbeitung und Verbreitung vorhandener Ansätze in den Kommunen Anklang findet und die Nachfrage groß ist. Ulla Harting vom Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport NRW, gratulierte der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt "zu diesem Produkt höchster Qualität" und empfiehlt den Leitfaden 'Faires Miteinander' allen Akteuren, die sich mit interkulturellen Fragestellungen auseinandersetzen.

Druckfassung über: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

Zugang und Passwortvergabe für den Trainingsleitfaden Interkulturelle Managementkompetenz vom Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit Bremen: [www.lafez.bremen.de](http://www.lafez.bremen.de)

### 1.09.2003, Hamburg

#### **2. Hamburger Konferenz über nachhaltige Entwicklung**

Es war voll: 220 TeilnehmerInnen, die meisten von NROs, etliche aus Behörden, wenige aus der Wirtschaft und den Hochschulen. Die 'Agenda-Bewegten' bleiben offenbar unter sich. Und so war es denn "ein netter Nachmittag", wie Moderator Rolf Seelmann-Eggebert sagte. Immerhin: Der Erste Bürgermeister Ole von Beust betonte in seinem Grußwort, dass die wachsenden Städte überall in der Welt Verantwortung trügen und Wachstum eine Frage der Qualität sei. Umweltsektor Peter Rehaag konkretisierte die Qualität: Lebensqualität steigern, schonender Flächenverbrauch, ressourcenschonendes Wirtschaften, Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Es müsse ressourcenschonend gebaut werden, Energieverbrauch und Wachstum müssten entkoppelt und die Kulturlandschaft erhalten werden. Zudem prüfe seine Behörde, ob ein Kompetenzcluster erneuerbare Energie entwickelt werden könne. In sechs Foren kamen die Beteiligten von NROs und Behörden kleine Schritte weiter. U.a. sollen für die Rest-Cent-Aktion (vom Gehalt werden die Cents

gespendet) künftig Unternehmen als Partner gewonnen werden. Die AG Wachsende Stadt hat einen Wertewandel in der Fortschreibung des Leitbildes festgestellt und plädiert für mehr Experimente und mehr Bürgerbeteiligung. In Sachen Binnenschifffahrt auf der Elbe haben die Akteure ein weiteres Treffen vereinbart. Bei der Beschaffung sozialverträglicher Bekleidung für Krankenhäuser, Polizei, Feuerwehr etc. gilt es dicke Bretter in der Verwaltung zu bohren – ein kleiner Anfang ist gemacht. Die Ergebnisse der Konferenz und der Foren werden dokumentiert.

Info: Behörde für Umwelt und Gesundheit der Hansestadt Hamburg, Projektstelle Nachhaltige Entwicklung, Billstr. 84, D-20539 Hamburg, Fon: 030/42845-3313. Oder: Michael Marwede, Servicestelle, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org)

#### 4.09.2003, Bonn

##### Pressekonferenz des Vereins „Aktion 2015“

189 Staaten inkl. Deutschland verpflichteten sich auf dem Millennium-Gipfel der UN vom 6.-9.09.2000 in New York, die extreme Armut bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Bei 1,2 Mrd. Menschen, die mit weniger als einem US-\$ pro Kopf und Tag auskommen müssen, also 600 Mio. Menschen, denen in den verbleibenden zwölf Jahren geholfen werden soll.

Die beiden Vorstandsmitglieder des neu gegründeten Vereins "Aktion 2015", Dr. Rupert Neudeck und Prof. Winfried Pinger, übten Kritik an den bisherigen Taten der Bundesregierung und formulierten radikale Forderungen, um, so Neudeck "auf den Putz zu hauen".

Allerdings beließen es die beiden nicht nur bei Kritik, sondern zählten auch "erste phantastische Anstrengungen" auf, die in einigen Ländern bereits unternommen werden würden. Als Musterbeispiel führten sie die Grameen-Bank in Bangladesch an, der es durch die Vergabe von Kleinstkrediten gelang, bislang insgesamt zehn Mio. Menschen die Chance zu geben, aus ihrer absoluten Armut selbständig herauszukommen. Die Rechnung ginge nach Meinung Pingers auf: proportional zu seinem Anteil an internationalen Entwicklungshilfegeldern müsste sich Deutschland um 8 % der Ärmsten kümmern, 48 Mio. Menschen also. Durch 300 US-\$ pro Person zur Unterstützung solcher Institutionen zur Vergabe von Mikrokrediten könnte mit insgesamt 1,2 Mrd. US-\$ jährlich vier Mio. Menschen ein Weg aus der bittersten Armut ermöglicht werden – bei einem BMZ-Etat von 3,5 Mrd.

Ziel des Vereins, der allen offen steht, die sich national und international für dieses Ziel der Halbierung der absoluten Armut einsetzen, ist es, ei-

ne Diskussion anzustoßen. Zu diesem Zweck will der Verein jährlich nachhaken und jeweils zum Jahrestag der Millennium-Konferenz kritisch Bilanz ziehen.

Kontakt: Prof. Winfried Pinger, Fon: 0221/95190356, [w.pinger@cbh.de](mailto:w.pinger@cbh.de)

#### 10.09.2003, Berlin

##### Preisverleihung: Zukunftsfähige Kommune

"Der Bundeswettbewerb 'Zukunftsfähige Kommune' ist der gelungene Versuch, Städte und Gemeinden bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft – gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Umwelt und Soziales – zu begleiten und zu unterstützen", erklärte Dr. Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), anlässlich der Preisverleihung. Die DBU fördert den Wettbewerb mit einer Summe von 637.000 € für drei Jahre. Ausgezeichnet wurden Kommunen in vier Teilnehmerklassen nach der Einwohnerzahl 76 Bewerbungen wurden eingereicht. Er wies auch darauf hin, dass in den letzten drei Jahren die Anträge aus Kommunen zu Agenda 21-Projekten an die DBU massiv eingebrochen sind.

Gewonnen (1., 2. Platz) haben in den jeweiligen Größenklassen: Eichstetten, Dobbertin (<5.000 E.); Wettenberg, Usingen (<15.000 E.); Bamberg, Riedstadt (<100.000 E.); Augsburg, Erfurt (>100.000 E.); Goslar (Sonderpreis vorbildlicher Agenda-Prozess); Bad Dürkheim, Tübingen, Augsburg (Einzelprojekte). Auf der Homepage der DUH steht alles zu den Siegern.

Der Wettbewerb belegt erneut, dass Kommunen sich mit anderen Kommunen messen wollen und selbst wissen möchten, wo sie mit ihrem Nachhaltigkeitsprozess stehen und ermöglicht konstruktive Auseinandersetzungen.

Der Wettbewerb 'Zukunftsfähige Kommune' ist ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe in Zusammenarbeit mit Agenda-Transfer, ECOLOG-Institut und der GP Forschungsgruppe. Der Deutsche Städtetag und der Deutsche Städte- und Gemeindebund unterstützen das Projekt als Kooperationspartner. Die Servicestelle ist über die Jury mit beteiligt. Die gut besuchte Auszeichnungsfeier in der Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Berlin war der Auftakt für das dritte und letzte Wettbewerbsjahr.

Info: Carla Vollmer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Fritz-Reichle-Ring 4, D-78315 Radolfzell, Fon: 07732/9995-50, Fax: 07732/9995-77, [vollmer@duh.de](mailto:vollmer@duh.de), [www.duh.de](http://www.duh.de), die Sieger: [www.duh.de/neu/index.php?PHPSESSID=&page\\_id=10&page\\_src=press/showpm.php&press\\_id=3](http://www.duh.de/neu/index.php?PHPSESSID=&page_id=10&page_src=press/showpm.php&press_id=3)

2&PHPSESSID=505541bfac987a0d853d2f0d8dde283; oder: [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org)

## Materialien & Medien

### Haushaltsarbeit

Der ASW hat eine Broschüre zum Thema Hausangestellte in privaten Haushalten als klassischer Frauenberuf herausgegeben, die über die damit verbundenen Probleme (Ausbeutung; Vorurteile, etc.) berichtet und aufklärt.

Bezug: ASW – Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V., Hedemannstr. 14, D-10969 Berlin, Fon: 030/25940801 [mail@ASWnet.de](mailto:mail@ASWnet.de), [www.ASWnet.de](http://www.ASWnet.de)

### Ungerechtigkeit überwinden – Preis 2002

Seit 1987 wird der Bremer Solidaritätspreis an Personen oder Gruppen verliehen, die sich für die Überwindung von Ungerechtigkeiten im Nord-Süd-Verhältnis einsetzen. Über die 8. Preisverleihung informiert eine anschauliche Broschüre.

Bezug: Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit, Bremen, Kerstin Dahlberg, Ansgaritorstr.22, D-28195 Bremen, Fon: 0421/361-4505, Fax: 0421/361-2648, [kdahlberg@lafez.bremen.de](mailto:kdahlberg@lafez.bremen.de), [www.lafez.bremen.de](http://www.lafez.bremen.de)

### Buch: Die Politik der nachhaltigen Entwicklung.

Den Prozess zwischen den Weltgipfeln Rio und Johannesburg dokumentiert der neue 'Themendienst Nr. 13' des IZEP. Beigefügt sind auch die wesentlichen Dokumente.

Bezug: InWEnt gGmbH/Informationszentrum Entwicklungspolitik (IZEP), Tulpenfeld 5, D-53113 Bonn, Fon: 0228/2434-746, Fax: 0228/2434-766, [izep@inwent.org](mailto:izep@inwent.org), [www.inwent.org/izep](http://www.inwent.org/izep)

### Lokal Nachhaltig: Münchener Ziele

In einer Broschüre dokumentiert die Stadt München ihre Nachhaltigkeitsziele, die der Stadtrat einstimmig am 2.07.2003 beschlossen hat. In der Broschüre wird dabei die Geschichte vom ersten Agenda-Beschluss bis Heute dokumentiert. Selbst über die Kosten dieses Prozesses und die Integration ins Verwaltungshandeln wird berichtet.

Bezug: Landeshauptstadt München, Rathaus, Marienplatz 8, D-80331 München, Fon: 089/233-92479, Fax: 089/233-26505, [buero.3.buergermeister@muenchen.de](mailto:buero.3.buergermeister@muenchen.de)

### Eine Welt im Unterricht (Sek. I/II)

Zu den wesentlichsten Themen des Nord-Süd-Verhältnisses, zu Globalisierung, Politik, Verschul-

dung, Aids, Kinder, etc. und entsprechenden Materialien für den Unterricht informiert die aktuelle Broschüre.

Bezug: InWEnt gGmbH/IZEP, Fon: 0228/2434-746, [brigitte.tuletz@inwent.org](mailto:brigitte.tuletz@inwent.org)

### Ruanda-Internet-Kaufhaus

Mittels neuer Internet-Seiten betreibt der Verein Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Ruanda in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium den Verkauf von kunsthandwerklichen Produkten aus dem Partnerland Ruanda. "Die verstärkte Förderung und Vermarktung von Produkten aus Ruanda ist ein wichtiger Baustein zur Unterstützung der Menschen in unserem Partnerland", sagte der Innenminister Walter Zuber. Das Internetkaufhaus gebe ruandischen Frauenvereinigungen sowie anderen Handwerkervereinigungen die Möglichkeit, ihre Produkte im Partnerland Rheinland-Pfalz anzubieten. "Wir sichern den beteiligten Gruppen oder Einzelpersonen eine faire Bezahlung beim Einkauf der ausgesuchten Produkte zu," so Zuber.

[www.ruanda-shop.de](http://www.ruanda-shop.de)

### Wohnen in Deutschland nachhaltig?

1960 kam der Bundesbürger statistisch mit 16 qm Wohnfläche aus, heute hat jeder im Durchschnitt 40 qm zur Verfügung. Zusätzlich werden täglich in Deutschland 131 Hektar neue Fläche für Siedlungszwecke in Anspruch genommen. Grund genug, um über Alternativen zum Eigenheim im Grünen und zu flächenintensiven Gewerbebauten nachzudenken: Der Nachhaltigkeitsrat lud gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer am 30. Juni nach Berlin zur Veranstaltung "Wie viele Quadratmeter braucht der Mensch?". Der demografische Wandel in Deutschland müsse stärker als bisher in Überlegungen zur Stadtentwicklung, zur Bereitstellung von Ver- und Entsorgungs-Infrastruktur und sozialen Diensten einfließen, so die Teilnehmer. Ratsvorsitzender Dr. Volker Hauff regte eine stärkere Verantwortung des Bundes in der Bau- und Planungspolitik an, die bislang vornehmlich von Kommunen und Ländern getragen wird.

Info:

[www.nachhaltigkeitsrat.de/n\\_strategie/dialog\\_flaeche/index.html](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/n_strategie/dialog_flaeche/index.html)

### Statistik zu Gemeindefinanzierungen 2002 vorgelegt.

Der Deutsche Städtetag (DST) hat jetzt auf eigenen Berechnungen und Angaben des Statistischen Bundesamtes beruhende kommunale Einnahmen-Ausgaben-Bilanz für das Jahr 2002 vorgelegt. Da in dem Jahr kein Gemeindefinanzie-

rungsbericht erstellt wurde, fehlte bislang die komplette Übersicht zum Stand der Kommunalfinanzen.

Die Verwaltungshaushalte verzeichneten 2002 Gesamteinnahmen von 125.149 Mio. € und Gesamtausgaben von 120.905 Mio. €; die Vermögenshaushalte Einnahmen von 19.391 Mio. € und Ausgaben von 28.295 Mio. €. Daraus ergeben sich bereinigte Einnahmen von 144.540 Mio. € gegenüber bereinigten Ausgaben von 149.200 Mio. €, macht einen Finanzierungssaldo von minus 4.660 Mio. €. Die Einnahmen der Verwaltungshaushalte setzten sich zusammen aus: Steuern (minus 3,2 % gegenüber dem Vorjahr), Zahlungen von Bund/Land (plus 1,1 %), Gebühren (minus 2,7%), und sonstige Einnahmen (plus 8,4%).

Die Ausgaben der Verwaltungshaushalte waren für Personal (plus 1,9 %), für laufenden Sachaufwand (plus 2,7 %), für Soziale Leistungen (plus 3 %), für Zinsdienste (minus 3,3 %), für Zahlungen an den öffentlichen Bereich (plus 2 %) sowie sonstige Ausgaben (plus 4,8 %).

Besonders auffällig ist bei der fiskalischen Einnahmenseite der Einbruch der Gewerbesteuern (netto), die mit minus 7,9 % unter dem Vorjahresergebnis lagen. Zwar stiegen die Gewerbesteuererinnahmen in den neuen Bundesländern um 1,9 %, aber in den alten Bundesländern war dafür ein Minus von 8,6 % zu verzeichnen.

Info: Volker Bästlein, Deutscher Städtetag, Leiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Fon: 030/37711-130, Fax: 030/37711-139, [presse@staedtetag.de](mailto:presse@staedtetag.de); online: [www.staedtetag.de/10/pressecke/pressedienst/artikel/2003/09/03/00136/index.html](http://www.staedtetag.de/10/pressecke/pressedienst/artikel/2003/09/03/00136/index.html)

## Tip

### Weiterbildung 2004

Zum vierten Mal findet vom 1.07.-20.11.2004 die berufsbegleitende Weiterbildung Umweltpädagogik an der Akademie statt. Sie können sich bereits jetzt als TeilnehmerIn vormerken lassen.

Info: Ökologische Akademie e.V., Baiernrainer Weg 17, D-83623 Dietramszell/Linden, Fon: 08027/1785, Fax: 08027/904117, [oekologische-akademie@gmx.de](mailto:oekologische-akademie@gmx.de), [www.oeko-akademie.de](http://www.oeko-akademie.de)

### Schulstart fairer!

*Faire Schultüte in Großhansdorf – ein Projekt zur Nachahmung*

Die Lokale Agenda 21 Großhansdorf hatte als erstes Projekt nach dem Neuanfang die Aktion "Faire Schultüte" gewählt. Diese Aktion, 2001 vom Welt-

laden Lübeck und der Organisation "Terre des Hommes" entwickelt und von der ev.-luth. Kirche und der Landesregierung unterstützt, verbindet die Kampagne "fair-kauft-sich-besser" mit dem angenehmen Kindheitserlebnis der eigenen Schultüte. Mit Beteiligung aller drei Kindergärten bot die Lokale Agenda 21 den Eltern der Schulanfänger an, fair gehandelte Süßigkeiten sowie Mal- und Spielzeuge zum Füllen der Schultüten (auch die Tüten selber) zum Selbstkostenpreis zu beschaffen. Auch Sorgenpüppchen waren im Angebot. Ziel der Aktion war, Eltern und Kinder ohne moralischen Druck auf die Argumente der Kampagne aufmerksam zu machen, bei der es um nachhaltigen, möglichst fairen Handel mit den Ländern der des Südens geht. "Ein weiterer Grundsatz des fairen Handels macht uns 'geizgeilen' Europäern sicher zu schaffen" so der Sprecher der lokalen Agenda 21, Harald Goldbeck-Löwe, "da den Erzeugern auch faire Preise und Löhne gezahlt werden, sind die Waren fast immer etwas teurer als – dem Namen nach – vergleichbare Billigangebote. Wer aber hier fair kauft, kann sicher sein, dass er hilft, dort in den Erzeugerländern ein wenig für Gerechtigkeit und gegen Armut, Hunger und Ausbeutung zu tun. Damit handelt er ganz im Sinne der Agenda 21-Aufforderung: Global denken - lokal handeln".

Die Aktion wurde Ende Juni in Schleswig-Holstein abgeschlossen, indem die bestellten – fair gehandelten – Waren in den Kindergärten den Bestellern abgeliefert wurden. Leider war der Erfolg in diesem Jahr noch nicht ganz so groß, wie erhofft. Die Aktion wurde, wie mehrere Eltern und auch die Erzieherinnen mehrfach betonten, recht spät begonnen. Das Interesse war aber bei Eltern und Erzieherinnen groß. Daher wird die Agenda-Gruppe das Projekt im nächsten Jahr auf den Fall wiederholen und schon im Frühjahr 2004 auf die Aktion in der Presse hinweisen.

Info: Harald Goldbeck-Löwe, Sprecher der Lokalen Agenda 21 Großhansdorf, Fon: 04102/692105, Fax: 04102/697676, [hgoldbeck@agenda-grosshansdorf.de](mailto:hgoldbeck@agenda-grosshansdorf.de), [www.agenda21-grosshansdorf.de](http://www.agenda21-grosshansdorf.de), [www.fair-kauft-sich-besser.de](http://www.fair-kauft-sich-besser.de)

### Zu-Fuß-zur-Schule-Tag

Am 2.10.2003 sollen 100 Schulen und Kindergärten dabei sein. Das ehrgeizige Ziel könnte erreicht werden. Ende August haben sich 20 Akteure getroffen, um einen umfangreichen Ideen- und Materialkatalog für Schulen zusammengetragen. Ein Aufruf zur Teilnahme ist an alle Grundschulen und Elternräte gegangen, zahlreiche Kindergärten haben sich gemeldet und die Kinderbuchautorin Regula Venske spendet ein Kinderbuch "Ein Haus



auf Reisen" für jede Schule, die mitmacht. Ihre Botschaft: "Zu Fuß gehen macht schlau!".

Infos: Gunter Bleyer, Fachreferat Verkehrserziehung. Fon: 040/42863-3707.

### Welchem Gütezeichen trauen?

Wer bewusst einkaufen will, ist auf verlässliche und glaubwürdige Informationen angewiesen. Doch die Fülle von Labeln, Umweltkennzeichen, Güte- und Prüfzeichen tragen eher zur Verunsicherung als zur Transparenz bei. Die Verbraucher Initiative e.V. informiert in einem neu gestalteten Internet-Portal über in Deutschland gebräuchliche Label. Der Schwerpunkt liegt bei Labeln mit Bezug zum nachhaltigen, also umweltgerechten, sozial verträglichen und gesundheitlich unbedenklichen Konsum. Privatverbraucher Großkunden sollen so eine sachgerechte und individuelle Kaufentscheidung für nachhaltige Produkte treffen können. Außerdem will das Portal Hersteller animieren, verlässliche und aussagekräftige Kennzeichnungen zu nutzen. Rund 300 Label aus verschiedenen Konsumbereichen – von Baustoffen bis Verpackungen – sind in der Datenbank erfasst. Ein zusätzliches Modul 'Nachhaltig Leben' erläutert die Ziele und Motive für nachhaltigen Konsum verständlich und praxisnah. Weitergehende Links informieren über Zusatzstoffe in Lebensmitteln, Gentechnik und Öko-fairen Handel.

Info: [www.label-online.de](http://www.label-online.de)

### Reisen: Indien Vorort und hautnah erleben – Einblicke in die Einwicklungszusammenarbeit der Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie

Im Januar und Oktober 2004 veranstaltet die Karl-Kübel-Stiftung für Kind & Familie jeweils gemeinsam mit einem Reiseveranstalter eine Studienreise nach Indien.

Die Highlights der Südindien-Reise sind: Historische Orte, einmalige Landschaften, indische Kultur und Religionen – all dies können Sie hautnah sehen und erleben. Ein volles Programm mit Information, Handwerkskunst zum Anfassen, Gesellschaft und Spiritualität. Mit direkten Gesprächen mit der Bevölkerung. Der Reiseleiter ist ein erfahrener deutscher Indologe.

Info: Sabine Beier, Karl-Kübel-Stiftung für Kind und Familie, Darmstädter Str. 100, D-64625 Bensheim, Fon: 06251/700522, [s.beier@kkstiftung.de](mailto:s.beier@kkstiftung.de)

### Videos leihen – Handlungsfelder 'sehen'

Die Deutsche Welthungerhilfe bietet sieben neue Dokumentationsfilme zum kostenlosen Verleih an. Die Filme erzählen

- \*vom Alltag der Straßenkinder in Addis Abeba;
- \*von den Menschen in den indischen Sundarbans, einem Wald- und Sumpfgebiet;
- \*von der Rückführung von Bürgerkriegsflüchtlingen nach Guatemala;
- \*von den Inka-Traditionen beim Kartoffelanbau in Peru;
- \*von der umweltverträglichen Existenzsicherung peruanischer Bauern;
- \*vom Landerwerb für indianische Bauern in Ecuador und
- \*der Trinkwassergewinnung durch Brunnenbau in Butajira, Äthiopien.

Die Filme vermitteln einen Eindruck von der Kultur, den Lebensumständen und dem Alltag der Menschen in den Ländern und zeigen die Projektarbeit der Deutschen Welthungerhilfe und ihrer Partner vor Ort. Die 30-minütigen Filme eignen sich für den Einsatz in Schulen, Vereinen, Initiativen oder zu Veranstaltungen.

Info: [kerstin.bandsom@dwhh.de](mailto:kerstin.bandsom@dwhh.de)

## Hintergrund

### Fairen Handel fördern:

#### Besonderes zum Freundschaftspreis – die Faire Woche 2003

#### Die bundesweite Faire Woche vom 22.-28. September 2003.

Über die Homepage können Sie Ihre Planungen/Veranstaltungen/Termine eintragen. Bitte machen Sie rege davon gebrauch.

Alle Materialien und give-aways liegen vor und können in Mainz bestellt werden.

Informationen: Faire Woche c/o Weltladen-Dachverband, Christoph Albuschkat (Koordinator Faire Woche 2003), Hindenburgplatz 2, D-55118 Mainz, Fon: 06131/6890781, [info@fairewoche.de](mailto:info@fairewoche.de), [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de)

oder: Michael Marwede, Servicestelle, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org), Fon: 0228/2434-632.

### Fit für die Zukunft?

Unternehmen der Ernährungswirtschaft können sich ab sofort online testen über das Internetportal [www.kompakt.net](http://www.kompakt.net). Das Portal bietet Unternehmen der Ernährungsbranche die Möglichkeit zu einer Selbstbewertung. Online, anonym und ohne Vorbereitung erhalten Unternehmen und Nutzer bei der Beantwortung der 21 Fragen des Initialen Nachhaltigkeitschecks (INC) nicht nur Auskunft auf die Frage "Wo stehe ich heute mit meinem Unternehmen?", sondern auch konkrete Anregungen für Verbesserungsmaßnahmen und

zahlreiche Good-Practice-Beispiele. Ferner werden eine Vielzahl an Informationen zu aktuellen Entwicklungen und Hintergrundwissen aus der Ernährungswirtschaft geliefert. Das Internetportal wird in Kooperation mit Unternehmen der Ernährungsbranche kontinuierlich weiter entwickelt. Das Portal ist ein Produkt der Entwicklungspartnerschaft "kompakt – Zukunftssicherung durch nachhaltige Kompetenzentwicklung in kleinen und mittleren Unternehmen" unter Koordination des Wuppertal Instituts.

[www.kompaktnet.de](http://www.kompaktnet.de)

### **NRW-Lotterie zugunsten von Hilfsprojekten**

Am 13.10.2003 startet in Nordrhein-Westfalen die Lotterie 'Unsere Welt'. Veranstalter ist die "Stiftung für Umwelt und Entwicklung", die von neun Stifterorganisationen getragen wird: BUND, Greenpeace, Kindernothilfe, Misereor, NABU, terre des hommes, UNICEF, Deutsche Welthungerhilfe und WWF.

Die Einnahmen aus dem Losverkauf fließen in verschiedene Hilfsprojekte in aller Welt: Mit 58,5 % werden Projekte der neun Stifterorganisationen gefördert, die restlichen 41,5 % werden auf andere Projekte verteilt. Ein Los kostet 10 € und ist ab 13. Oktober zu erwerben; die erste Ziehung findet am 26.10.2003 statt. Schirmherr von 'Unsere Welt' ist Klaus Töpfer, Direktor UNEP. Der WDR plant für 'Unsere Welt' eine neue Fernsehshow, in der die monatliche Ziehung der Gewinnzahlen übertragen wird.

Info: [www.unsere-welt.de/](http://www.unsere-welt.de/)

### **Fair Ladies & Gentlemen**

So heißt ein Modellprojekt der gepa, welches in Bayern bereits getestet wurde und nun im Rahmen der Landeskampagne "Wir handeln fair. NRW" in Nordrhein-Westfalen laufen soll. Das Projekt besteht darin, ehrenamtliche Teams zu Kennern des Fairen Handels auszubilden und in Supermärkte zu Verkostungen und Information zu schicken. In Bayern wurden durch dieses Modell bis zu 60% mehr Umsatz für faire Produkte erzielt.

Info: Kampagnenbüro "Wir handeln fair. NRW"/ InWEnt gGmbH, Wallstr. 30, D-40213 Düsseldorf, Fon: 0211/8689-174, Fax: 0211/8689-171, [barbara.engels@inwent.org](mailto:barbara.engels@inwent.org)

### **Rendite. Sozial? Ökonomisch? Was hilft?**

Ökologische und soziale Aktivitäten eines Unternehmens haben unterschiedliche Motive: Sie senken die Kosten für Energie und Rohstoffe, sie sind eine Reaktion auf anstehende Gesetze oder sie verbessern das Image einer Firma. Bringen öko-

logisches und soziales Engagement vor allem Kosten und damit Wettbewerbsnachteile mit sich oder bewirken sie einen positiven Einfluss auf die Rendite? Diese Frage haben das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) und die Schweizer Bank Sarasin gemeinsam untersucht. Dabei kamen die Wissenschaftler zu dem Ergebnis, dass sich nachhaltiges Wirtschaften nur wenig im Börsenwert einer Aktiengesellschaft widerspiegelt. Umwelleistungen von Industriebranchen wirken sich demnach leicht positiv auf die Rendite der aktiven Unternehmen aus, hohe soziale Leistungen dagegen haben eher negativen Einfluss auf die Rendite. Nachhaltiges unternehmerisches Handeln führe zumindest nicht zu Wettbewerbsnachteilen, so das Resümee der Untersuchung. Gleichzeitig wird betont, dass Umweltschutz und soziale Verantwortung keine reinen Kostenblöcke sind, die die wirtschaftliche Leistungskraft eines Unternehmens schmälern.

Download: <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/dp/dp0232.pdf>

### **Index für Entwicklungsengagement (CDI)**

Mit Hilfe dieses vom Center for Global Development und der Zeitschrift Foreign Policy vorgelegten 'Commitment to Development Index' werden 21 reiche Industrienationen anhand der Politikbereiche Hilfe, Handel, Umwelt, Investitionen, Einwanderung und Friedenserhaltung dahingehend bewertet, welchen Einfluss diese Länder auf die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der armen Länder haben.

Damit wird Abstand genommen von der reinen Bewertung nach absoluten Ausgaben für Auslandshilfe (aktuell ca. 58 Mrd. \$), bei der die zwei größten Hilfegeber (USA, Japan) auf den letzten Rängen des CDI landen.

In der neuen Bewertung des Entwicklungsengagements werden Pluspunkte verteilt für großzügige Auslandshilfe, aufgeschlossene Einwanderungspolitik, wesentliche Beiträge zu friedenserhaltenden Maßnahmen sowie für kräftige ausländische Direktinvestitionen in Entwicklungsländer. Negativ bewertet werden finanzielle Hilfen für korrupte Regime, die Behinderung von Einfuhren aus Entwicklungsländern und umweltschädigende Politik.

Zwei Gründe sprechen für die Beachtung des CDI: die moralische Verpflichtung sowie die globalen Auswirkungen 'schlechter' Politik.

Beim Kriterium Hilfe beachtet der CDI auch die Qualität und bewertet deswegen 'nicht gebundene' Hilfen höher als gebundene. Dies ist auch mit ein Grund, dass Dänemark den ersten Platz bzw.

Japan aufgrund seiner hohen Zinsforderungen für alte Kredite den letzten Platz belegt.

Im Bereich der Handelspolitik gibt es Minuspunkte u.a. für Subventionen, durch die den armen Ländern jährlich schätzungsweise 100 Mrd. US-\$ Einnahmen entgehen – fast das Doppelte an international geleisteter Entwicklungszusammenarbeit. Hierbei belegen die USA den ersten Platz.

Kriterien für das Umweltranking sind z.B. der Ressourcenverbrauch oder Investitionen in Erneuerbare Energien. Während die Schweiz den ersten Platz belegt, landen die USA aufgrund ihrer hohen Treibhausgas-Emissionen auf den hinteren Plätzen.

Auch bei den ausländischen Direktinvestitionen wird um einen zusätzlichen Faktor (Bestechungsgelder) bereinigt. Die Niederlande und Portugal landen ganz vorne, USA und Japan aufgrund ihres im Vergleich zur Wirtschaftsleistung geringen Investitionsvolumens deutlich dahinter.

Die Einwanderungspolitik wurde in den Index mit einbezogen, weil man davon ausgeht, dass größere Bewegungsfreiheit für Personen und Güter die Entwicklung fördert. Japan verliert hier, ganz im Gegensatz zur Schweiz, aufgrund seiner strengen Regeln für ausländische Arbeitnehmer, die USA schneiden nicht viel besser ab.

In das letzte Kriterium Friedenserhaltung fließen finanzielle und personelle Beiträge zu multilateralen friedenserhaltenden Einsätzen ein. Durch die Gewichtung personeller Beiträge landet Japan wiederum auf dem letzten Platz.

Fazit? Die drei besten Länder, Niederlande, Dänemark und Portugal werden aufgrund ihrer Größe alleine nicht für einen Umschwung sorgen. Auch für sie bleibt noch viel zu tun: auf der 10-Punkte-Skala erreichen die Niederlande gerade einmal 5,6 Punkte! Gefragt sind hier v. a. die G7-Staaten, die durch ein energisches Vorgehen die Lebensbedingungen vieler Menschen vorteilhaft verändern und gleichzeitig eine stabilere Welt schaffen.

Infos: Homepage der Zeitschrift 'der überblick': [www.der-ueberblick.de](http://www.der-ueberblick.de); Homepage des 'Center for Global Development': [www.cgdev.org](http://www.cgdev.org), Homepage der Zeitschrift 'Foreign Policy': [www.foreignpolicy.com](http://www.foreignpolicy.com); [www.bond.org.uk](http://www.bond.org.uk)

### Hilfsorganisationen treten gemeinsam auf

Angehts von wachsender Armut, Krankheiten, Bürgerkriegen und niedrigen Entwicklungshilfe-Etats haben sich nun erstmals 23 Hilfsorganisationen zu einer Aktion 'Gemeinsam für Afrika' zusammengeschlossen. Vom 7.-9.11.2003 wollen die Organisationen in zahlreichen Kommunen auf

die Verelendung und die Not eines ganzen Kontinents hinweisen und für Unterstützung und Spenden zugunsten der Not leidenden Menschen in Afrika werben.

Die ARD und die Zeitschrift Stern werden die Kampagne begleiten. Zum Auftakt wird Kampagnen-Botschafter Herbert Grönemeyer am 6.11.2003 ein exklusives Konzert in der ARENA in Oberhausen geben. Zuvor wird er einige Hilfsprojekte in der Demokratischen Republik Kongo, in Ruanda und Burundi besuchen.

Info: [www.gemeinsam-fuer-afrika.de/](http://www.gemeinsam-fuer-afrika.de/); Stern: [www.stern.de/politik/panorama/index.html?id=511616&nv=hp\\_rt\\_al](http://www.stern.de/politik/panorama/index.html?id=511616&nv=hp_rt_al), [www.stern.de/politik/panorama/index.html?id=511616&nv=hp\\_rt\\_al](http://www.stern.de/politik/panorama/index.html?id=511616&nv=hp_rt_al)

## Organisation direkt

### Fachstelle für entwicklungsbezogene Bildung (aej)

Was haben fair gehandelte Schokoladenriegel in der Unterrichtseinheit über das Abendmahl zu suchen? Die Beantwortung dieser und anderer Fragen ist das Ziel der seit dem 1. April in der aej-Geschäftsstelle (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der BRD e.V.) eingerichteten bundesweiten Projektstelle für entwicklungsbezogene Bildung in der außerschulischen Jugendarbeit. Finanziert wird die Stelle vom Evangelischen Entwicklungsdienst (EED). Maßgebend für diese Aufgabe ist der Gedanke, in kirchlicher Bildungsarbeit, im kirchlichen Unterricht und im Gottesdienst den Entwicklungsbezug bewusst zu machen, der vielen Fragesellungen zu Grunde liegt. Veit Laser will hier "am Elementaren angreifen", also bei den Aktiven in der Bildungsarbeit das Bewusstsein schaffen, an welchen Stellen ihrer Arbeit entwicklungsbezogenes eine Rolle spielt und wie dies jungen Menschen deutlich gemacht werden kann. Seine persönliche Motivation ist es, deren "entwicklungspolitisches Bewusstsein wach zu halten".

Die Aufgaben werden vielfältig sein: sie reichen von der Entwicklung zielgruppengemäßer methodischer und didaktischer Konzepte und Materialien für die entwicklungspolitische Bildungs- und Motivationsarbeit in der Evangelischen Jugend über deren exemplarische Erprobung bis hin zur Evaluation und Publikation der Ergebnisse. Dies schließt die Beratung und Fortbildung haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter mit ein. Ein weiteres wichtiges Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im entwick-



lungsbezogenen Bildungsbereich im Rahmen der Evangelischen Jugend in Deutschland.

Mit seiner Arbeit will Veit Laser in den nächsten drei Jahren dazu beitragen, durch den Ausbau und die Neuprofilierung der bestehenden, qualitativ sehr guten entwicklungsbezogenen Bildungskonzepte "Jugendliche auf den Geschmack der Gerechtigkeit zu bringen und ihnen entsprechende Handlungsmöglichkeiten zu zeigen."

Info: Veit Laser, Geschäftsstelle der aej, Otto-Brenner-Straße 9, D-30159 Hannover, Fon: 0511/1215-165, Fax: 0511/1215-129, [veit.laser@evangelische-jugend.de](mailto:veit.laser@evangelische-jugend.de)

## Stellenbörse

### Andere Dienste im Ausland (ADiA)

Ein Jahr nach Mittelamerika, nette Menschen kennen lernen, den eigenen Horizont erweitern, dem 'Drang, Neues kennen zu lernen' nachgehen – ein Traum für viele junge Männer, die nach dem Zivildienst und noch vor Studien- oder Ausbildungsbeginn die weite Welt entdecken wollen. Doch es geht auch anders: Felix und Hug sind jetzt für ein Jahr in Nicaragua, um dort ihren sog. 'Anderen Dienst im Ausland' abzuleisten. Dahinter verbirgt sich die Möglichkeit, statt des Zivildienstes einen gleichwertigen Dienst zu leisten, nur mit der Möglichkeit, dies (fast) überall auf der Welt tun zu können. Darüber hinaus besteht seit Inkrafttreten der Regelung ab dem 1.08.2002 auch die Möglichkeit, sich für ein Freiwilliges Soziales bzw. Ökologisches Jahr (FSJ/FÖJ) im Ausland zu verpflichten, um danach ebenfalls von der Dienstpflicht befreit zu werden. Der ADiA dauert, ebenso wie ein FSJ/FÖJ, mindestens zwölf Monate und muss vor Vollendung des 25. Lebensjahres angetreten werden. Darüber hinaus ist er unentgeltlich, die Träger kommen aber teilweise für Reisekosten, Sozialversicherung, Unterkunft, Verpflegung und ein kleines Taschengeld auf, das Kindergeld wird weiter gezahlt.

Um diese einmalige Gelegenheit zu nutzen, muss man aber selber frühzeitig aktiv werden, denn die begehrten Stellen sind knapp, der Ansturm groß. Dr. Ralf Hedwig vom Arbeitskreis Städtepartnerschaft Jena-San Marcos: "Wir erhalten pro Woche zwei bis drei Bewerbungen und besetzen jetzt schon die Stellen für Sommer 2004." Sobald man also seine Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer in der Tasche hat, die Voraussetzung für jede Bewerbung – heißt es auf die Suche zu gehen, denn von der Dienstpflicht wird man nur befreit, wenn der ADiA bzw. das FSJ/FÖJ von anerkannten Verbänden getragen wird. Die größten Träger

sind u.a. Aktion Sühnezeichen Friedensdienst e.V., AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. und EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V. Daneben gibt es noch eine Vielzahl kleiner (oftmals christlicher) Vereine, die ebenfalls Stellen auf der ganzen Welt anbieten. Ganz wichtig ist dabei natürlich die Sprache und die Bereitschaft, sich auf einen ganz anderen Kulturkreis einzulassen. Teilweise sind handwerkliche oder pädagogische Erfahrungen gewünscht. Hug empfiehlt bei konkretem Interesse an der Stelle, einfach mal anzufragen, denn seiner Erfahrung nach sind viele „ziemlich flexibel“ – also nicht abschrecken lassen von den Anforderungen!

Eine Liste mit allen Trägern beim Bundesamt für den Zivildienst in Köln ([www.zivildienst.de](http://www.zivildienst.de); Fon: 0221/3673-0; [Zivimagazin@zivildienst.de](mailto:Zivimagazin@zivildienst.de)). Weitere Tipps und Links für einen Auslandsaufenthalt gibt es unter [www.zivi.org](http://www.zivi.org), [www.zentralstelle-kdv.de](http://www.zentralstelle-kdv.de), [www.ziviausland.de](http://www.ziviausland.de), [www.jugendfreiwilligendienste.de](http://www.jugendfreiwilligendienste.de) und unter [www.jugendinformation-nuernberg.de](http://www.jugendinformation-nuernberg.de).

## Monatshighlight

### Preisverleihung am 26.09.2003, 11:30 Uhr, Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Berlin: Wettbewerb Hauptstadt des Fairen Handels 2003

#### EINLADUNG!

Der Wettbewerb ist gelaufen, die Entscheidungen sind gefallen. 31 Kommunen haben ihre Bewerbungen und damit über 150 Projekte eingereicht. Die Jury hat intensiv beraten und Entscheidungen gefällt. Es werden fünf Preisträgerinnen ausgezeichnet. Kein Bewerber weiß bisher um die Bewerbungen anderer Städte und kein Sieger um seinen Siegplatz. "Gewinner", so Ute Kreienmeier vom Deutschen Städte- und Gemeindebund, Juryvorsitzende im Wettbewerb, "sind alle, die mitgemacht haben. Jede Kommune ist aufgerufen, mehr zum Fairen Handel in Deutschland zu tun. Hierzu leistete der Wettbewerb einen kleinen Beitrag."

Die Geld-Preise (insgesamt 5.000 €) und den Titel überreicht die Bundesministerin Heidemarie Wiczorek-Zeul.

Für eine bessere Planung wäre eine Anmeldung bei der Servicestelle hilfreich.

Info: Servicestelle, Michael Marwede, Fon: 0228/2434-632, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org)

## Wettbewerbe

(\* markiert Hinweise aus der letzten \*EWN\*)

*\*Einsendeschluss: 30. September 2003*

### Nachhaltiges Schleswig-Holstein

Mit Vergabe des Preises soll jeweils eine herausragende Arbeit, Leistung oder Idee ausgezeichnet werden (Preis: 1.000 €), die im Sinne der Agenda 21 in vorbildhafter Weise im Jahre 2003 zu einer zukunftsfähigen, nachhaltigen Entwicklung Schleswig-Holsteins auf ökonomischer, ökologischer, sozialer, wissenschaftlicher und/oder kultureller Ebene beigetragen hat.

Info: Zukunftsfähiges Schleswig-Holstein, Förderverein der Umweltakademie e.V., Heide Trinks, Fon: 04321/9071-16, Fax: 04321/9071-32, Carlstr. 169, D-24537 Neumünster  
[Heide.Trinks@umweltakademie-sh.de](mailto:Heide.Trinks@umweltakademie-sh.de),  
[www.umweltakademie-sh.de](http://www.umweltakademie-sh.de)

*Einsendeschluss: 17.10.2003*

### Leipziger Agenda 21-Preis

Der Leipziger Agenda-Preis wird für Aktivitäten vergeben, die zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Leipzig und mit ökologischen, ökonomischen sowie sozialen Kriterien zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21 beitragen. Für den Preis, den die Stadtwerke Leipzig GmbH und die Verbundnetz Gas AG ausschreiben, können sich BürgerInnen, Vereine und Unternehmen bewerben.

Info: Ralf Elsässer, Leipziger Agenda 21, Otto-Schill-Str. 1, D-04109 Leipzig, Fon: 0361/9601530, [post@le-agenda.de](mailto:post@le-agenda.de), [www.le-agenda.de](http://www.le-agenda.de)

*\*Einsendeschluss: 31. Oktober 2003*

### 4. USable-Ideenwettbewerb. Thema: Zusammen leben: Integration und Vielfalt.

Beschreiben Sie eine gute Idee aus den USA und machen Vorschläge für ihre Übertragung in Deutschland. Im USable-Textwettbewerb nähern Sie sich dem jeweiligen Ausschreibungsthema journalistisch. Zur Unterstützung dieser Ideen und ihrer Umsetzung in Deutschland stellt die Körber-Stiftung pro Ausschreibung Preisgelder und Fördermittel in Höhe von 150.000 € zur Verfügung.

Info: Körber-Stiftung, Transatlantischer Ideenwettbewerb USable, Kurt-A.-Körber-Chaussee 10, 21033 Hamburg, Fon: 040/72504475, Fax: 040/72503922, [usable@stiftung.koerber.de](mailto:usable@stiftung.koerber.de),  
[www.usable.de](http://www.usable.de),  
[www.stiftung.koerber.de/wettbewerbe/usable/teilnahme/index.html](http://www.stiftung.koerber.de/wettbewerbe/usable/teilnahme/index.html)

*Einsendeschluss: 31.10.2003*

### à la Carte – dwp-Kochwettbewerb mit fairen Kochideen

Prämiert werden die drei besten Kochaktionen mit Mango und fairer Würze, etc. Die Aktion ist Teil der Fairen Woche 2003.

Info: dwp GmbH, Deisenfangstr. 31, D-88212 Ravensburg, Fon: 0751/36155-0, Fax: 0751/36155-33, [info@dwp-rv.de](mailto:info@dwp-rv.de), [www.dwp-rv.de](http://www.dwp-rv.de)

*Einsendeschluss: 15.02.2004*

### Zukunftsfähige Kommune.

Wettbewerb und Kampagne zur Unterstützung der Lokale Agenda 21. (Siehe auch Terminnachlese 10.09.2003).

Info: Carla Vollmer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Fritz-Reichle-Ring 4, D-78315 Radolfzell, Fon: 07732/9995-50, Fax: 07732/9995-77, [vollmer@duh.de](mailto:vollmer@duh.de), [www.duh.de](http://www.duh.de)

## Termine

Termine der letzten \*EWN\* und aktuell auf der Homepage

noch bis zum 12.10.2003, Bonn

### Event: Eine-Welt-Tage

Info: [info@ewf-bonn.de](mailto:info@ewf-bonn.de)

19.-21.09.2003, Insel Vilm

### Seminar: Wie können Schulpartnerschaften mit dem Süden die Agenda-Arbeit in Schulen unterstützen?

Die Erfahrungen mit Partnerschaften zwischen deutschen und kenianischen ökologisch orientierten Schulen hat Comenius gesammelt. Folgende Fragen sollen erörtert werden: Welche Themen aus der Nachhaltigkeitsdebatte finden bei den SchülerInnen Resonanz? Welche ökologischen und Agenda-Themen werden in Schulpartnerschaften behandelt? Welche Unterrichtsfächer sind einbezogen in die Agenda-Arbeit? Wie gestaltet sich die Kooperation mit externen Partnern?  
 Info: Comenius-Institut - Fachstelle für entwicklungsbezogene Pädagogik (FEP), Dr. Gisela Füh-ring, Goethestr. 26-30, D-10625 Berlin, Fon: 030/3191-285 oder -219, Fax: 030/3191-300, [ci-fep@t-online.de](mailto:ci-fep@t-online.de)

26.09.2003, Berlin

### Event: Preisverleihung "Hauptstadt des Fairen Handels 2003"

durch Frau Bundesministerin Heidemarie Wiczo-rek-Zeul in der Landesvertretung Sachsen-Anhalt.  
 Anmeldung: Michael Marwede, Servicestelle, Fon: 0228/ 2434-632, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org)

27.09.2003, hessenweit

**Event: Langer Tag der Zukunftsfähigkeit.**

Info: RKW Hessen e.V., Jan Thielmann, Fon: 06196/495-337.

27.09.2003, Dortmund

**Kongress: 2. Dortmunder Agenda-Kongress "Neue Energien für das Revier".**

Über alles Rund ums Thema und für Dortmund gibt es Vorträge, Diskussionen, Foren, Ausstellung und Fachmarkt.

Info: Stadt Dortmund, Agenda-Büro, Fon: 0231/50-22067, Fax: 0231/50-26447, [agenda@dortmund.de](mailto:agenda@dortmund.de)

3.-05.10.2003, Loccum

**Tagung: Ökologie & Frieden in krisenträchtigen Regionen. Der Beitrag der Wirtschaft.**

Ein internationaler Stab von Fachleuten aus den Bereichen Finanzen, Wirtschaft, Umwelt, Versicherungswesen und Sozialwissenschaften wird zu den Themen multinationale Unternehmen und Nachhaltigkeit; Risikoversorge und Konfliktprävention, illegaler Holzeinschlag und -handel, etc. diskutieren. Eigens für die Tagung erarbeitete Studien zu den Themen werden vorgestellt.

Info: Dr. Andres Dally, Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, D-31545 Rehburg-Loccum, Fon: 05766/81108, [andreas.dally@evlka.de](mailto:andreas.dally@evlka.de); oder: Demetrio Polo-Cheva, InWEnt gGmbH, Abteilung Umweltpolitik und Umweltmanagement, Lützowufer 6-9, D-10785 Berlin, Fon: 030/25482109, [demetrio.polo-cheva@inwent.org](mailto:demetrio.polo-cheva@inwent.org)

5.10.2003, bundesweit

**Tag der Regionen- wurzeln in einer globalisierten Welt**

[www.tag-der-regionen.de](http://www.tag-der-regionen.de)

8.10.2003, Hamburg

**Film: David und Goliath oder Was wollen die Globalisierungskritiker?**

19-21 Uhr. Videofilm und Diskussion im Rahmen des Frauen-Lektürezirkels 'Im Globalen Salon'.

Info: Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt, Doris Petersen, Schillerstr. 7, D-22767 Hamburg, Fon: 040/30623209, Fax: 040/30623230, [DPetersen@kda-nordelbien.de](mailto:DPetersen@kda-nordelbien.de)

9.-10.10.2003, Stuttgart

**Gipfel: EMAS-Gipfel zum Kirchlichen Umweltmanagement.**

Glaubwürdig nachhaltig wirtschaften. Das Pilotprojekt in Kirchen geht zu ende und wird präsentiert.

Info: KATE, Blumenstr. 19, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/248397, Fax: 0711/248397-22, [katrin.scholderer@kate-stuttgart.org](mailto:katrin.scholderer@kate-stuttgart.org), [www.kirum.kate-stuttgart.de](http://www.kirum.kate-stuttgart.de)

12.10.2003, Bonn

**Event: Eine-Welt-Tag**

Info: [info@ewf-bonn.de](mailto:info@ewf-bonn.de)

13.-14.10.2003, Mainz

**Seminar: Interkulturelle Kompetenz**

Im Interkulturellen Zentrum findet eine Fortbildung für Mitarbeiter der städtische Behörde Mainz statt.

Info: Tippawam Duscha, Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz, Rheinallee 3d, D-55116 Mainz, Fon: 06131/905264, [pr@boell-rlp.de](mailto:pr@boell-rlp.de), [www.boell-rlp.de](http://www.boell-rlp.de)

15.-18.10.2003, Glücksburg

**Schulung: Schulungsbereich Photovoltaik**

Das Fortbildungsangebot zum Solar(fach)berater richtet sich an jeden, der sich für Solarenergie interessiert oder selbst eine Solaranlage installieren will, aber auch an alle, die sich in ihrem Beruf fortbilden und Solartechnik vertreiben und installieren wollen. Mit einer bundesweit einheitlichen Prüfung können die Abschlüsse zum Solarberater bzw. Solarfachberater erworben werden.

Info: artefact gGmbH, Solarschule, Bremsbergallee 35, D-24960 Glücksburg, Fax: 04631/6116-28, Fon: 04631/6116-0, [info@artefact.de](mailto:info@artefact.de)

15.-16.10.2003, Bensberg

**Training: Kommunikationstraining für Eine-Welt-Akteure.**

Die Servicestelle ist Mitveranstalter.

Info: Katharina Engels, Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) e.V., Ripuarenstr. 8, D-50679 Köln, Fon: 0221/8896-210, [Katharina.engels@aghe.org](mailto:Katharina.engels@aghe.org)

15.10.-12.11.2003, München

**Seminarreihe: Gerechter Handel, Kinderarbeit, München, etc.**

Sie lernen positive Wege und Alternativen für eine menschlichere und gerechtere Welt kennen. Themen: gerechter Handel, Altkleider gut spenden, Kinderarbeit, Blumen. Fünf Abendveranstaltungen.

Info: Nord Süd Forum München e.V., Schwanthalerstr. 80, D-80336 München, Fon: 089/85637523, [agendaeinewelt.rgu@muenchen.de](mailto:agendaeinewelt.rgu@muenchen.de)

17.10.2003, Stuttgart

**Seminar: Öffentlichkeitsarbeit für Weltläden: Einführung in die Pressearbeit**

Zielgruppe: WeltladenmitarbeiterInnen

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Klaus Weingärtner, We-rastr. 24, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/2102930, Fax: 0711/2102950, [weingaertner@sez.de](mailto:weingaertner@sez.de), [www.sez.de](http://www.sez.de)

17.10.2003, Stuttgart

**Diskussion: Burundi-Treffen. Bestandsaufnahme**

Seit der ersten freien Wahl im Jahr 1993 in Burundi und der Ermordung des ersten Hutu-Präsidenten Melchior Ndadaye sind nun zehn Jahren vergangen. Wie haben sich die partnerschaftlichen Beziehungen aus Baden-Württemberg in diesen für Burundi schwierigen Jahren entwickelt? Viele haben ihre Partner verloren, andere haben ihre Beziehungen eingeschränkt und/oder neu aktivieren können, doch auch neue Partnerschaften sind entstanden.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Klaus Weingärtner, We-rastr. 24, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/2102930, Fax: 0711/2102950, [weingaertner@sez.de](mailto:weingaertner@sez.de), [www.sez.de](http://www.sez.de)

21.10.2003 (bis 2/2004), Hildesheim

**Ringvorlesung: Kinder in Afrika**

Interdisziplinäre Ringvorlesung. Die Veranstaltung wird begleitet von einer Ausstellung 'Afrikanische Kinder als Konstrukteure'. In der Ringvorlesung sollen die vielfältigen demographischen, historischen, politischen, geographischen, kulturellen und gesellschaftlichen Aspekte des Lebens von Kindern in Afrika dargestellt, beleuchtet und mit den Lebenssituationen von deutschen Kindern verglichen werden.

Info: Dr. Jos Schnurer, Dipl.-Päd. Lehrbeauftragter an der Universität Hildesheim, Immelmanstr. 40, D-31137 Hildesheim, Fon: 05121/59124, Fax: 05121/1696-296, [ip3@nibis.ni.schule.de](mailto:ip3@nibis.ni.schule.de), oder: [jos@schnurer.de](mailto:jos@schnurer.de)

22.10.2003, Lübeck

**Musik: Fair mit Flair. Musikinstrumente – FAIRständigkeit ohne Grenzen**

Musik ist eines der wichtigsten Verständigungsmittel der Welt und fester Bestandteil aller Feste, Zeremonien und Riten. Weltläden führen ein großes Angebot an Musikinstrumenten als Ausdruck traditioneller Kultur Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.

Der Weltladen Lübeck lädt ein zu einer musikalischen Reise um die Welt, auf der nicht nur Percussioninstrumente, Trommeln und Flöten aus verschiedenen Weltregionen präsentiert werden, sondern auch wenig bekannte Instrumente wie Didgeridoo, Maultrommel und Regenmacher.

Der kulturelle Hintergrund der Instrumente wird vorgestellt und in diesem Zusammenhang gleichzeitig über die Bedeutung des Fairen Handels informiert.

Info: Info-Laden e.V., Haus der Akzente, Fleischhauerstr. 32, D-23552 Lübeck, Fon: 0451/74701, [iz1w@gmx.de](mailto:iz1w@gmx.de)

28.10.2003, Wald-Michelbach

**Workshop: Aktuelle Ansätze der Bekämpfung von HIV/AIDS in Entwicklungsländern**

In den letzten Jahren hat sich die HIV-Infektion zu einer globalen Katastrophe entwickelt. Alle 10 Sekunden stirbt ein Mensch an den Folgen der HIV-Infektion! Der Schwerpunkt der AIDS-Epidemie liegt in Afrika, aber auch in weiten Teilen Asiens breitet sich HIV mit rasender Geschwindigkeit aus. Die AIDS-Epidemie ist nicht allein ein medizinisches Problem, sondern bedroht zunehmend auch die wirtschaftliche, politische und soziale Entwicklung der betroffenen Länder.

Der Workshop will konkrete Erfahrungen, Probleme und Erfolge aus laufenden AIDS-Projekten vorstellen. Dem Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Referenten und Teilnehmern soll bewusst breiter Raum gegeben werden.

Info: Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie, Ralf Tepel / Kornelia Plaga, Darmstädter Str. 100, D-64625 Bensheim, Fon: 06251/7005-23 oder –64, Fax: 06251/7005-55, [r.tepel@kkstiftung.de](mailto:r.tepel@kkstiftung.de), [k.plaga@kkstiftung.de](mailto:k.plaga@kkstiftung.de)

30.-31.10.2003, Bonn

**Seminar: Evaluation entwicklungsbezogener Bildungsarbeit.**

Aber was sind die Kriterien für gelungene Bildungsprojekte? Wie kann ein Ansatz weiter entwickelt werden? Wer entscheidet, was gute Arbeit ist? Wie kann man aus gemachten Erfahrungen lernen? Das Seminar gibt eine Einführung in die Prinzipien von Evaluationen und dient der Entwicklung von Evaluationskonzepten für konkrete Maßnahmen.

Info: Evangelischer Entwicklungsdienst, Referat 'Bildung und Förderung', Ulrich-von-Hassell-Str. 76, D-53123 Bonn, Fon: 0228/8101-2314/2311, Fax: 0228/8101-150, [abp@eed.de](mailto:abp@eed.de)



31.10.2003, Stuttgart

**Diskussion: Peru-Treffen: Die gesamtamerikanische Freihandelszone ALCA – Fluch oder Segen für Lateinamerika?**

Bis Januar 2005 sollen die ALCA-Verhandlungen abgeschlossen sein. Das in sich heterogene Lateinamerika beurteilt das Abkommen unterschiedlich. Zu einer umfassenden Betrachtung des Themas mit speziellem Fokus auf Peru und Zentralamerika dient das Treffen.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Dorothea Rüdell, We-rastr. 24, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/2102940, Fax: 0711/2102950, [info@sez.de](mailto:info@sez.de), [www.sez.de](http://www.sez.de)

31.10.-2.11.2003, Bad Honnef

**Seminar: Fundraising konkret.**

Voraussetzung für erfolgreiches Fundraising werden Arbeitseinheiten und Übungen vermittelt.

Info: Stiftung Mitarbeit, Nicole Stollenwerk, Bornheimer Str. 37, D-53111 Bonn, Fon: 0228/60424-15, Fax: 0228/60424-22, [stollenwerk@mitarbeit.de](mailto:stollenwerk@mitarbeit.de)

31.10.-2.11.2003, Bad Honnef

**Training: Im Team erfolgreich?**

Durch das Seminar soll ihre Teamarbeit optimiert werden.

Info: Stiftung Mitarbeit, Bornheimer Str. 37, D-53111 Bonn, Fon: 0228/60424-0, Fax: 0228/60424-22, [info@mitarbeit.de](mailto:info@mitarbeit.de)

4.-5.11.2003, Köln

**Tagung: Vernetzungstagung von erlassjahr.de für Ländernetzwerke und –Kampagnen**

Das länderübergreifende Bündnis erlassjahr.de bietet die Chance, dass einzelne Ländernetzwerke entlang von Querschnittsthemen gemeinsame Positionen entwickeln, um diese dann unmittelbar in den Kontext ihrer jeweiligen Arbeit einzubringen, und überdies auch gemeinsame Initiativen zu entwickeln. Diesem Prozess dient die Tagung

Info: [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de), Carl-Mosterts-Platz 1, D-40477 Düsseldorf, Fon: 0211/4693-196, Fax: 0211/4693-197, [buero@erlassjahr.de](mailto:buero@erlassjahr.de), [www.erlassjahr.de/12\\_termine/20031104\\_laendervernetzungstagung.htm](http://www.erlassjahr.de/12_termine/20031104_laendervernetzungstagung.htm)

*Spruch des Monats*

*Ohne Unterschied macht Gleichheit keinen Spaß.*

*Dieter Hildebrand*

## Kontakt

Mit besten Grüßen  
Ihr Team Servicestelle  
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH  
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn  
Fon: 0228/24 34-632  
Fax: 0228/24 34-635  
[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)  
[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)  
V.i.s.d.P.: Michael Marwede  
[michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org)

### Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die **\*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der **\*EWN\*** ausdrücklich.

You are receiving this email **\*\*\*One World News\*\*\*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: [www.service-one-world.com](http://www.service-one-world.com)

Vous recevez les **\*\*\*Informations d'un monde\*\*\*** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico **\*\*\*Noticias de Un Mundo\*\*\*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor.

Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

